



New Work in the Cloud

Die nächste Stufe der Digital Collaboration:



Dank Open Source arbeiten Unternehmen sicher, souverän,
kollaborativ und jederzeit skalierbar in der cloud

Inhalt

1 Einleitung	3
Vielfältige Herausforderungen im New Work-Umfeld	3
Kollaboratives Arbeiten ≠ Teamarbeit	3
Digital Collaboration – nicht nur in Zeiten von Corona eine gute Idee	4
2 Vorteile einer deutschen Lösung für Digital Collaboration am Beispiel Nextcloud	5
Kontinuierliche Weiterentwicklung	5
Vorteile gegenüber anderen Anbietern	5
3 Die Wahl des Betriebs einer Lösung für Digital Collaboration: On-Premises oder Cloud?	7
Vorteile des Cloud-Betriebs	7
Sicherer Betrieb in der Cloud	8
Unabhängig sein von globalen Anbietern	9
Unschlagbares Team: Nextcloud und IONOS Cloud	9
4 IONOS Cloud: Fundament für Digital Collaboration in der Cloud	10
Die Profiteure von Digital Collaboration in Cloud	10
5 Ausblick	11
Über IONOS	12
Impressum	13

1 Einleitung

Digital Collaboration ist für Unternehmen zukünftig die effizienteste Form der Zusammenarbeit – das ist nicht zuletzt durch die Corona-Krise deutlich geworden. Für eine gelungene Kollaboration ist allerdings ein Paradigmenwechsel in Unternehmen notwendig, der auf verschiedenen Ebenen stattfinden muss. Es betrifft nicht nur technologische, sondern auch organisatorische Komponenten und die Unternehmenskultur.

Studien¹ zeigen allerdings, dass 76 Prozent der Unternehmen bisher keine Strategie für die Umsetzung der Arbeitswelt 4.0 etabliert haben – oder zumindest ist diese den Mitarbeitern nicht bekannt. Nicht zuletzt aufgrund der Corona-Pandemie bekommen Unternehmen das nun deutlich zu spüren, denn immer mehr Mitarbeiter arbeiten vom Homeoffice aus, erhalten aber vom Unternehmen nicht das notwendige Handwerkszeug, um kollaborativ und effizient mit Kollegen zusammenzuarbeiten. Ein dreistufiger Fahrplan ist deshalb für erfolgreiche Digital Collaboration unabdingbar:

- Unternehmen müssen die Technologie bereitstellen – etwa in Form einer Cloud-Lösung.
- Sie müssen die Organisation auf das Thema „New Work“ vorbereiten, also beispielsweise Datenschutz- und Sicherheitsrichtlinien anpassen sowie Prozesse und Signaturen automatisieren.
- Darüber hinaus sollten Mitarbeiter in der Lage und willens sein, diese Form der Zusammenarbeit anzuwenden, was ein gut durchdachtes Change Management und eine umfassende interne Kommunikation erforderlich machen.

Vielfältige Herausforderungen im New-Work-Umfeld

Die Realität sieht in vielen Unternehmen allerdings anders aus: Datensilos und das Arbeiten mit verschiedenen Systemen erschwert die Kollaboration erheblich. Nicht selten verwenden Organisationen veraltete Legacy-Systeme, die Mitarbeiter mit schlechter Usability und User Experience abschrecken. Nicht nur jüngere Kollegen wünschen sich Tools, die reibungslos und so einfach und komfortabel wie eine App funktionieren, die sie auf ihrem Smartphone täglich nutzen. Allzu oft nehmen sie dann aber den für sie vermeintlich einfacheren Weg, indem sie Dropbox oder WhatsApp zum Upload von Dokumenten nutzen. Damit öffnen sie Tür und Tor für Datenlecks und letzten Endes auch für die Gefahr von Unternehmensspionage. Diese Misere müssen Unternehmen dringend beseitigen.

Kollaboratives Arbeiten ≠ Teamarbeit

Zunächst ist es wichtig zu verstehen, dass kollaboratives Arbeiten kein Synonym zu Teamwork ist. Die beiden Begrifflichkeiten sind zwar verwandt, bei Kollaboration handelt es sich aber um eine spezielle Form der Zusammenarbeit. Während bei Teamwork in der Regel mehrere Mitarbeiter an einem Projekt – aber nicht direkt zusammen, sondern nebeneinander – arbeiten, geht es bei der Kollaboration darum,

dass alle Mitarbeiter gemeinsam und gleichzeitig an einer Aufgabe tätig sind. Was bedeutet das in der Praxis?

- Dokumente oder Datensätze müssen sich digital von mehreren Personen abrufen und bearbeiten lassen.
- Es entstehen neue Arbeitsformen, Möglichkeiten für internes Wissensmanagement, verbesserte Wege für Kommunikation und Teamwork.
- Eine agile Arbeitsgestaltung kann sich in mehr oder weniger unabhängigen, sich selbst managenden Teams mit hoher Eigenverantwortung etablieren.
- Unternehmen müssen die Verfügbarkeit, etwa von Tools, zu jeder Zeit für jeden Anwender sicherstellen.
- Zudem wünschen sich viele Nutzer eine leichte Bedienbarkeit und eine Transparenz, beispielsweise über gespeicherte Daten.
- Darüber hinaus sollten Unternehmen bei der Auswahl einer entsprechenden Lösung darauf achten, dass der Anbieter diese kontinuierlich verbessert – um auch zukünftig den neuen Herausforderungen in diesem Umfeld gewachsen zu sein. Außerdem profitieren Unternehmen, wenn sich das Tool einfach in die bestehende IT integrieren sowie Daten sich komfortabel importieren und exportieren lassen.

Digital Collaboration – nicht nur in Zeiten von Corona eine gute Idee

Kollaboration ist für viele Unternehmen eine gute Gelegenheit, ursprünglich heterogene Datensilos in eine homogene Datenstruktur zu verwandeln, um damit Ineffizienz zu beseitigen – die oft dadurch entsteht, dass Organisationen Daten mehrfach vorhalten und diese nicht gleich gut pflegen können. Zudem erleichtert sich durch die Einführung eines entsprechenden Tools der Zugriff auf Daten, sodass Mitarbeiter gesuchte Dokumente wesentlich schneller finden können.

Dadurch lässt sich ein weiteres Risiko minimieren, denn Mitarbeiter verwalten in diesem Fall keine sensiblen Unternehmensdaten über unsichere Plattformen wie WhatsApp oder Slack, Stichwort US CLOUD Act. Denn diese Plattformen sind nicht sicher. Gesetze wie der CLOUD Act führen dazu, dass schlimmstenfalls sogar US-Behörden Zugriff auf personenbezogene oder geschäftskritische Daten erhalten. Es ist also wichtig, dass Unternehmen sich ihre digitale Souveränität erhalten, technische Lock-ins durch proprietär codende Softwareanbieter vermeiden und Daten End-to-End verschlüsseln.

Für die Bewältigung dieser Herausforderungen sind Kollaborationsplattformen wie Nextcloud, auf Open-Source-Basis und gehostet in der IONOS cloud, das Mittel der Wahl. Bei Auswahl und Betrieb einer solchen Lösung gibt es aber einiges zu beachten. Deshalb zeigt dieses Whitepaper, inwieweit Unternehmen von einem Open-Source-Anbieter und der Platzierung der Arbeitsplattform im richtigen IT-Umfeld profitieren.

2 Vorteile einer deutschen Lösung für Digital Collaboration am Beispiel Nextcloud

Eine Möglichkeit, Digital Collaboration im Unternehmen umsetzen, ist der Einsatz der Open-Source-Lösung Nextcloud. Bei Nextcloud handelt es sich um Software, mit der Unternehmen Daten – wahlweise on-premise auf eigenen Servern oder auch in der Cloud – speichern können. Durch den Einsatz eines Nextcloud Software Clients sind Anwender in der Lage, die Daten mit einem lokalen Verzeichnis automatisiert zu synchronisieren. Dadurch können verschiedene Nutzer von mehreren Rechnern, aber beispielsweise auch über eine Weboberfläche, auf stets konsistente Datenbestände zugreifen – was nur förderlich für die Kollaboration ist.

Kontinuierliche Weiterentwicklung

Anfang 2020 ist durch den Nextcloud Hub der Funktionsumfang der Open-Source-Lösung stark gewachsen. Mit dem Hub ist Nextcloud nun nicht mehr nur ein Tool, um Dateien zu teilen. Dazu gekommen sind neben der Automatisierung von Abläufen („Flow“) auch Fotogalerien, Kalender, Webmail, eine Videokonferenzen-Funktion mit „Talk“ sowie eine Möglichkeit, Dokumente ähnlich zu MS Office zu bearbeiten (OnlyOffice oder Collabora Online). Mit diesen neuen Features kann Nextcloud nun mit vergleichbaren Lösungen von Hyperscalern auf dem Markt mithalten und beispielsweise in Unternehmen befindliche Office-Produkte komplett ersetzen. Zuvor war Nextcloud ein Tool, das Unternehmen installieren und bedarfsgerecht um eine Reihe von ergänzenden Anwendungen erweitern konnten. Jetzt erhalten Anwender mit Nextcloud Hub eine voll integrierte Kollaborationsplattform an die Hand, die nach der Installation sofort einsatzbereit ist. Zudem profitieren Nutzer von einer benutzerfreundlichen, robusten, webbasierten Office-Groupware-Suite.

Vorteile gegenüber anderen Anbietern

Viele Unternehmen fürchten möglicherweise den Einstieg in kollaboratives Arbeiten – oder den Softwareumstieg weg von etablierten Anbietern, weil sie vermuten, dass hierfür hohe Aufwände und Kosten entstehen. Möglicherweise haben sie auch Sicherheitsbedenken. Sicheres und kollaboratives Arbeiten schließt sich aber nicht aus. Um hohe Sicherheitsstandards zu gewährleisten und das Risiko von Datendiebstahl auf ein Minimum zu reduzieren, ist Nextcloud das Mittel der Wahl. Im Gegensatz zu vielen Commercial-off-the-shelf-Softwarelösungen (COTS) – also Tools, die für den großen Markt produziert werden und die in der Regel keine individuellen Anpassungen ermöglichen – bringt Nextcloud als Kollaborationsplattform nach offenen Standards viele Vorteile mit sich:

- **Konsolidierung von Daten**

Mithilfe von Nextcloud können Unternehmen das unkontrollierte Wachstum der Produktivitäts- und Kollaborationswerkzeuge in einer einzigen Lösung zusammenführen. Mitarbeiter können also zwei bis drei Tools in ihrer täglichen Arbeit nutzen, anstatt zehn verschiedene. So lassen sich über Nextcloud zum Beispiel neben einer Audio- und Video-Chat-Funktion auch Dateien versenden und Tasks managen. Die Einarbeitung in wegfallende Tools plus die Rüstzeit für deren Updates entfallen.

- **Nicht mehr benötigte Tools abschalten**

Wenn Unternehmen die wichtigsten Funktionen in der Zusammenarbeit in einer

einzigsten Kollaborationslösung – Nextcloud – zusammenführen, werden mit hoher Wahrscheinlichkeit viele weitere Tools überflüssig. Dadurch lassen sich nicht nur Sicherheitsrisiken minimieren und Kosten sparen, sondern auch die Komplexität der IT-Infrastruktur als Ganzes reduzieren – was nicht zuletzt den Mitarbeitern in der IT und den Anwendern zugutekommt. Insbesondere neue Kollegen müssen sich nicht in vielen verschiedenen Benutzeroberflächen zurechtfinden, sondern können sich innerhalb einer einzigen, intuitiven Oberfläche einarbeiten. Alle wichtigen Informationen sind an einem Ort, die Benutzer loggen sich einmal sicher in Nextcloud ein und profitieren von einer konsistenten User Experience.

- **Datensilos verbannen**

Eine der größten Herausforderung, die dem kollaborativen Arbeiten und dem New Work-Konzept entgegensteht, ist das Thema Datensilos. Mit Nextcloud können Unternehmen ohne Weiteres bestehende Daten integrieren. Dafür müssen sie Daten nicht verschieben, da sich beispielsweise ein Windows-Laufwerk, Sharepoint oder auch Dropbox-Instanzen von der Oberfläche der Open-Source-Lösung aus erreichen lassen. Gesuchte Daten sind somit im Zweifel auch deutlich schneller abruf- und auffindbar.

- **Die volle Kontrolle über die Daten**

Nicht nur die einfache Erreichbarkeit von Daten ist ein wichtiger Faktor für erfolgreiches kollaboratives Arbeiten – auch die sichere Datenverwaltung und -übermittlung ist essenziell. In Nextcloud lassen sich für die Login-Seite Links zum Impressum und den Datenschutzhinweisen konfigurieren. Außerdem profitieren Nutzer von einer Data Request App, mit der sie Daten ändern oder löschen bzw. aus ihren Benutzereinstellungen beantragen können. Mit einer Delete Account App können Nutzer zudem ihr Konto bedarfsgerecht löschen. Eine T&C App gewährleistet den Zugang zur Plattform nur, wenn Benutzer die Bedingungen gelesen und akzeptiert haben. Über diesen Weg lassen sich auch Aktualisierungen der Bedingungen kommunizieren.

- **Nur die Features nutzen, die man braucht**

Wenn Unternehmen sich für COTS entscheiden, kaufen sie in der Regel ein umfassendes Paket, bei dem sich einzelne, im Prinzip überflüssige Tools nicht abwählen lassen. Hier bietet Nextcloud einen weiteren Vorteil: Jedes Unternehmen kann ganz individuell für sich entscheiden, welche Funktionen es nutzen möchte. Zudem lassen sich wunschgemäß Features ergänzen und in die Infrastruktur integrieren.

- **Software-Updates nach Bedarf**

Ebenso verhält es sich mit Software-Updates. Anbieter von COTS entfernen unter Umständen plötzlich Funktionen in Tools, die ihrer Ansicht nach zu wenige User nutzen. Die Firma, die die Funktionen aber im täglichen Arbeitsalltag benötigt, steht vor einer großen Herausforderung, wenn eine Funktion aus dem Leistungsportfolio verschwindet. Im umgekehrten Fall kommen womöglich neue Bestandteile hinzu, die das Unternehmen aber nicht braucht, wodurch die Komplexität der Anwendung unnötig zunimmt. Organisationen, die sich für Nextcloud entscheiden, können eigenständig entscheiden, wann sie Updates vornehmen und welche Features sie hinzufügen möchten. Dasselbe gilt für die Weiterentwicklung des Open-Source-Produkts: Wie man anhand der umfassenden Erweiterung um den Nextcloud Hub erkennen kann, ist dem Open-Source-Anbieter sehr daran gelegen, die Funktionen stetig auszubauen und an die Bedürfnisse der Anwender anzupassen.

3 Die Wahl des Betriebs einer Lösung für Digital Collaboration: On-Premises oder Cloud?

Die meisten Anbieter von Kollaborationslösungen bieten ihre Software on-premises an – Unternehmen sollen sie also auf eigenen Servern nutzen. Unternehmen behalten beim On-Premises-Betrieb die volle Kontrolle über das System. Die Daten sind lokal gespeichert – und ohne jeglichen Zugang auch ohne Internet verfügbar und somit zu jeder Zeit nutzbar. Sensible Daten können das eigene System nicht verlassen und eine Weitergabe an Dritte ist nicht möglich.

Doch volle Kontrolle bedeutet auch volle Verantwortung und vollen Ressourceneinsatz. Denn diese Art des Betriebs ist kostenintensiv und lässt sich nicht ohne Weiteres skalieren. Wenn beispielsweise die Serverressourcen nicht mehr ausreichen, müssen Unternehmen in neue Hardware investieren. Möchte das Unternehmen seine Ressourcen möglichst effizient verwalten, ist zudem eine Virtualisierungsumgebung notwendig, die innerhalb der Hardware aufzusetzen ist. Zudem muss das IT-Personal sich um die Einrichtung und Wartung der Server kümmern. Angesichts eines Fachkräftemangels im IT-Bereich scheint es nicht zielführend, die IT mit solchen Aufgaben zu belasten.

Vorteile des Cloud-Betriebs

Eine Kollaborationslösung in der europäischen Cloud zu nutzen, bringt Unternehmen in vielerlei Hinsicht Vorteile.

- **Kostenvorteile**

Insbesondere im Bereich Software-as-a-Service lässt sich hier bares Geld sparen. Unternehmen müssen die Software nicht mehr teuer einkaufen und auf allen Rechnern installieren. Auch Wartungs- und Aktualisierungsaufwände entfallen. Zudem ist es nicht mehr notwendig, Hardware wie Einzelplatzrechner oder Server anzuschaffen, um darauf Software zu installieren zu betreiben.

- **Flexibilität**

Mit der Cloud können Unternehmen flexibel agieren sowie skalieren.

- **Kürzere Time-to-Market**

Neue Verfahren oder Produktionsmöglichkeiten lassen sich deutlich schneller mit weniger Kosteneinsatz realisieren, da Unternehmen die Software oder Plattformen für ihre Kunden auch direkt in der Cloud verfügbar machen können.

- **Managed Service**

Bei der Auswahl eines Cloud-Anbieters ist in Erwägung zu ziehen, das System unter eigener administrativer Kontrolle zu behalten, oder es im Zuge eines Managed Services zu betreiben. Letzteres bietet den Vorteil, dass sich Anbieter sehr gut mit der entsprechenden Absicherung eines solchen Systems auskennen, sodass eine noch höhere Sicherheit gewährleistet werden kann. Auch die Verfügbarkeit und Betriebsstabilität erhöht sich in der Regel dank ausgeprägter Service Level Agreements maßgeblich.

Sicherer Betrieb in der Cloud

Um sämtliche Daten von überall aus verfügbar zu machen, Kosten zu sparen und flexibel skalieren zu können – zugunsten der Kollaboration – greifen viele Unternehmen schon jetzt auf Online-Cloud-Speicher zurück. Da Anbieter eine dauerhafte, geräteübergreifende Erreichbarkeit über das Internet gewährleisten, stellen sie eine attraktive Möglichkeit der Datenverwaltung dar. Angesichts der großen Menge an sensiblen Daten, die in Unternehmen anfallen, birgt die unbedachte Nutzung von Services, deren Sitz beispielsweise in den USA ist, jedoch ein nicht kalkulierbares Sicherheitsrisiko – Stichwort US CLOUD Act. Empfehlenswert ist es daher, Cloud-Services von Anbietern wie IONOS Cloud auszuwählen, die ihren Sitz und ihre Serverstrukturen innerhalb der EU vorhalten. So gewährleisten Unternehmen sowohl in der freien Wirtschaft als auch im öffentlichen Sektor ihre eigene Datensouveränität.

US CLOUD Act und DSGVO

Laut dem Clarifying Lawful Overseas Use of Data Act (CLOUD Act) sind US-Unternehmen dazu verpflichtet, die in ihrer Kontrolle, in ihrem Besitz oder in ihrer Obhut befindlichen Daten auf Verlangen den US-Behörden zu übermitteln – ganz ohne richterlichen Beschluss. Dem CLOUD Act unterliegen Internet-Provider, IT-Dienstleister, aber auch Cloud-Anbieter, die in den USA sitzen sowie deren Kunden – dementsprechend auch europäische Unternehmen, die ihre Daten bei einem US-Cloud-Anbieter hosten. Damit sind Wirtschafts- und Telemetriedaten genauso ungeschützt wie personenbezogene Daten. Folglich stellt der US CLOUD Act rein rechtlich einen unauflösbaren Widerspruch zur EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) dar. Weitere Informationen zu diesem Thema finden Interessierte im Whitepaper „[Streitfrage CLOUD Act](#)“.



Digitale Souveränität

„Digitale Souveränität“ ist die unabhängige Selbstbestimmung der „Nutzung und Gestaltung digitaler Systeme, der darin erzeugten und gespeicherten Daten sowie der abgebildeten Prozesse“, wie den Begriff die Fokusgruppe Digitale Souveränität in einer vernetzten Wirtschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie umreißt.² Ziel ist es, die eigene Funktionsfähigkeit zu sichern und zu schützen. Gesetze wie der US CLOUD Act setzen die digitale Souveränität de facto außer Kraft. Aber auch der Einsatz von proprietären oder COTS-Lösungen reduziert den eigenen Entscheidungs- und vor allem Entwicklungsspielraum durch eben nur einen Anbieter. Es ist daher als kritisch einzustufen, wenn Unternehmen oder die öffentliche Hand von wenigen, marktbeherrschenden Anbietern bei Cloud-Diensten oder digitalen Plattformen abhängig sind. Für eine Unabhängigkeit ist es notwendig, dass Unternehmen am Markt aus verschiedenen, leistungsstarken und verlässlichen Partnern wählen können.

Unabhängig sein von globalen Anbietern

Viele Unternehmen haben inzwischen ein stärkeres Bewusstsein für das Thema Datensouveränität und wissen um die Risiken hinsichtlich US CLOUD Act und der Unvereinbarkeit mit der DSGVO. Diese Erkenntnis führt vielerorts dazu, auf die Dienste von US-amerikanischen Cloud-Anbietern zu verzichten und bevorzugt sichere Cloud-Lösungen einzusetzen. Ein positives Beispiel, das zeigt, dass Unternehmen sich nicht von Anbietern aus dem Ausland abhängig machen müssen, ist die Initiative GAIA-X – auch bekannt unter dem Schlagwort Europäische Cloud – der Bundesregierung. Ziel der Initiative ist es, innerhalb von Europa eine Dateninfrastruktur aufzubauen, die vor allem durch Wettbewerbs- und Leistungsfähigkeit, Sicherheit und Souveränität gekennzeichnet ist. Die Ambitionen hinter diesem Projekt sind groß, konkrete Konzepte bisher aber noch Mangelware. Einer Umfrage³ unter über 2.100 Geschäftsführern, Bereichsleitern und Managern in Deutschland zufolge geht die Hälfte der Befragten sogar davon aus, dass die Corona-Krise die Abhängigkeit der Wirtschaft von Hyperscalern weiter erhöhen wird. Dabei ist für 85 Prozent der Befragten die digitale Souveränität sehr wichtig oder wichtig.

Unschlagbares Team: Nextcloud und IONOS cloud

Ein wirkungsvoller Ansatz, diesem Dilemma zu entkommen und Daten DSGVO-konform zu verwalten – und vor allem vor Missbrauch und Zugriff durch Dritte zu schützen –, ist Open Source. Um sich von globalen Cloud-Anbietern unabhängig zu machen und nicht in den Wirkungsbereich des CLOUD Acts zu fallen, ist es sinnvoll, Nextcloud hosted by IONOS cloud einzusetzen. Unternehmen profitieren hier aus dem besten beider Welten: auf der einen Seite der Open-Source-Ansatz, der es Organisationen ermöglicht, nur jene Bereiche von Nextcloud zu nutzen, die es tatsächlich benötigt. Auf der anderen Seite wiederum hostet IONOS cloud die Nextcloud-Anwendung für Unternehmen unter Einhaltung der strengen DSGVO-Richtlinien und gewährt den maximalen Schutz vor Zugriffen Dritter. Nextcloud beinhaltet von Haus aus sehr viele Sicherheitsfunktionen – teils sogar mehr, als viele Hyperscaler in diesem Bereich bieten. So profitieren Anwender beispielsweise von Sicherheitsfeatures wie Protection-Apps mit Warnfunktionen, File-Scannern oder einem Recovery-Tool. Nicht zuletzt behalten Unternehmen die volle Kontrolle über ihre Daten.

4 IONOS cloud: Fundament für Digital Collaboration in der Cloud

Um sich die digitale Souveränität zu bewahren und Daten geschützt zu wissen, ist Cloud Computing durch einen europäischen Anbieter die einzig sinnvolle Alternative: die Cloud Migration ist eines der zukunftsweisenden Themen für die Unternehmensentwicklung. Schon heute ist nicht mehr die Frage, ob man als Unternehmen Cloud Computing nutzen sollte, sondern vor allem, in welchem Umfang und mit welchem Anbieter Cloud-Services zum Einsatz kommen. Mit IONOS cloud können Unternehmen alle Vorteile einer Cloud-Umgebung für sich nutzen. 5 Gründe, warum Sie nicht an der IONOS cloud vorbei können. Die IONOS cloud ist:

- **Performant:** Bestes Preis-Leistungs-Verhältnis für Ihr IT-Budget bei gleichzeitiger Sicherung der Vorteile der Cloud wie Skalierung, Flexibilisierung und Liquiditätsschonung
- **Sicher:** 100% DSGVO-konform, maximal mehr Sicherheit vor dem US CLOUD Act, mit eigenem Cloud Virtualisation Code-Stack "Made in Germany", in ISO-zertifizierten Rechenzentren mit hohem Tier
- **Einfach:** Intuitive & anpassbare grafische Benutzeroberfläche Data Center Designer sowie performante und klar beschriebene Cloud REST APIs
- **Fair:** Pay-per-Minute Abrechnung, ohne Lizenzdickicht, kein Vendor Lock-in und dank weitgehenden Open Source-Einsatzes ohne proprietären Code
- **Kundenorientiert:** Persönliches Account Management, Professional Services zur qualifizierten Beratung, Roadmap-Transparenz und kostenloser 24/7 Enterprise-Level-Support

5 Ausblick

Auch wenn die Corona-Krise für viele Unternehmen fatale wirtschaftliche Folgen, insbesondere hinsichtlich finanzieller Einbußen – hatte, so hat sie eines deutlich gezeigt: Sie war ein Meilenstein und hat Unternehmen vor Augen geführt, wie wichtig es ist, sich stärker auf das Thema Digital Collaboration zu konzentrieren. Zukünftig möchten sich mehr Unternehmen auf folgende Aspekte fokussieren, wie Gartner in seinem Virtual Briefing „Mit den Kunden durch die Krise – Was IT-Endkunden von IT-Service-Providern wirklich brauchen“, aufzeigt.

- IT-Endkunden wollen sich aufs Kerngeschäft konzentrieren.
- Liquiditätsschonung steht für sie an prominenter Stelle.
- IT-Endkunden suchen mehr Unabhängigkeit von Nachteilen der Globalisierung (beispielsweise durch gekappte Lieferketten).
- IT-Dienste müssen stärkere Flexibilität und bessere Vorbereitung auf mögliche weitere Katastrophen ermöglichen.
- Dienstleistungspartner von IT-Endkunden sollten direkt vor Ort sein oder regional kontaktierbar.

58 Prozent der befragten Unternehmen, so Gartner, rechnen mit einer zweiten Corona-Welle. Es gilt also, besser vorbereitet in neue Krisensituationen zu gehen.

Aus diesem Grund sollten Organisationen jetzt die Chance ergreifen, sich neu aufzustellen und ihre digitale Kollaboration voranzutreiben. Datenschutz wird weiter ein wichtiges Thema sein und um sich hier sicher aufgestellt zu wissen, ist es notwendig, sich nicht von globalen Hyerscalern abhängig zu machen. Mit Nextcloud hosted by IONOS cloud haben Unternehmen die Gelegenheit, neue Arbeitskonzepte zu etablieren. Denn möchten Unternehmen die Skaleneffekte der Public Cloud nutzen, dem Fachkräfte- und Ressourcenmangel vorbeugen und dabei gleichzeitig die Datenhoheit behalten, dann ist ein Open-Source-Ansatz – und ein entsprechender europäischer Cloud-Anbieter – die einzig praktikable Lösung. Dieser gewährleistet nicht nur souveräne Cloud-Infrastrukturen im Sinne des „Serious-IT“-Gedankens, sondern sorgt für einen hohen Datenschutz. Und aus der jüngsten Krise haben wir gelernt: Die Kraft der Zusammenarbeit vieler Hände bei gleichzeitig großer Offenheit ohne 'Hidden Agenda' vermag Großes zu leisten.

Über IONOS

IONOS ist mit mehr als acht Millionen Kundenverträgen der führende europäische Anbieter von Cloud-Infrastruktur, Cloud-Services und Hosting-Dienstleistungen. Das Produktportfolio bietet alles, was Unternehmen benötigen, um in der Cloud erfolgreich zu sein: von Domains über klassische Websites und Do-It-Yourself-Lösungen, Online-Marketing-Tools bis hin zu vollwertigen Servern und einer IaaS-Lösung. Das Angebot richtet sich an Freiberufler, Gewerbetreibende und Konsumenten sowie an Unternehmenskunden mit komplexen IT-Anforderungen.

IONOS cloud ist die europäische Cloud-Alternative und Teil von IONOS. Unser Produktportfolio umfasst mit der Cloud Compute Engine eine IaaS Compute Engine mit eigenem Code Stack für Virtualisierung, Managed Kubernetes für Container-Anwendungen, eine Private Cloud powered by VMware sowie S3 Object Storage. Mit unserem Angebot bieten wir etablierten mittelständischen und großen Unternehmen, regulierten Industrien, der Digitalwirtschaft und dem öffentlichen Sektor alle notwendigen Dienste und Services um in und mit der Cloud erfolgreich zu sein.

IONOS entstand 2018 aus dem Zusammenschluss von 1&1 Internet und dem Berliner IaaS-Anbieter ProfitBricks. 1&1 IONOS ist Teil der börsennotierten United Internet AG (ISIN DE0005089031). Zur 1&1 IONOS Markenfamilie gehören STRATO, Arsys, Fasthosts, home.pl, InterNetX, SEDO, United Domains und World4You.

Weitere Informationen unter www.ionos.cloud

Quellen- und Abbildungsverzeichnis

1. <https://www.arbeitswelt-zukunft.ch/forschungsergebnisse.html>
2. https://www.de.digital/DIGITAL/Redaktion/DE/Digital-Gipfel/Download/2018/p2-digitale-souveraenitaet-und-kuenstliche-intelligenz.pdf?__blob=publicationFile&v=5
3. <https://community.hpe.com/t5/hpe-blog-austria-germany/gro%C3%9Fe-mehrheit-der-f%C3%BChrungskr%C3%A4fte-in-deutschland-strebt-nach/ba-p/7090103#.XtdJOPkzaUk>

Impressum

1&1 IONOS SE
Elgendorfer Str. 57
56410 Montabaur

IONOS cloud Kontakt

Telefon +49 30 57700 850
Telefax +49 30 57700 8598
E-Mail info@cloud.ionos.de
Website <https://www.ionos.cloud>

Vorstand

Hüseyin Dogan, Dr. Martin Endreß, Claudia Frese, Hans-Henning Kettler, Arthur Mai,
Matthias Steinberg, Achim Weiß

Aufsichtsratsvorsitzender

Markus Kadelke

Handelsregister:

1&1 IONOS SE: Amtsgericht Montabaur / HRB 24498

Umsatzsteuer-Identnummer:

1&1 IONOS SE: DE815563912

Copyright

Die Inhalte des Whitepapers wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität keine Gewähr.

© 1&1 IONOS SE, 2020

Alle Rechte vorbehalten – einschließlich der, welche die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung der Inhalte dieses Dokumentes oder Teile davon außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes betreffen. Handlungen in diesem Sinne bedürfen der schriftlichen Zustimmung durch 1&1 IONOS. 1&1 IONOS behält sich das Recht vor, Aktualisierungen und Änderungen der Inhalte vorzunehmen.

IONOS